

[01] Bosch vernetzt die Welt

[02] Bosch in Nürnberg: Neue Ideen für Industrie 4.0

[03] Industrie 4.0 bei Bosch: Eine Idee verleiht Flügel

[04] Smart City Expo World Congress 2018 in Barcelona

Robert Bosch GmbH
Postfach 10 60 50
70049 Stuttgart

Media und Public Relations
Leitung: Melita Delic
Presse-Forum:
www.bosch-presse.de



Bosch vernetzt die Welt

#digitalgipfel18 der Bundesregierung in Nürnberg

30. November 2018

PI10821 RB DH

- ▶ Bosch forscht an Künstlicher Intelligenz, die sicher, robust und nachvollziehbar ist
- ▶ Bosch ist attraktiver Arbeitgeber für mehr als 400 000 Mitarbeiter
- ▶ Bosch-Geschäftsführer und CDO/CTO Dr. Michael Bolle: „Wir wollen Bosch zu einem weltweit führenden Unternehmen im Internet der Dinge machen.“

Stuttgart – Die Vernetzung der Welt ist in vollem Gange. Sie betrifft uns alle – und sorgt für einen tiefgreifenden Wandel in jedem Lebensbereich. Die digitale Transformation eröffnet große Chancen für mehr Lebensqualität, neue Geschäftsmodelle und effizienteres Wirtschaften. Bosch will daran nicht nur teilhaben, sondern eine Vorreiterrolle einnehmen. Geschäftsführer und CDO/CTO Dr. Michael Bolle: „Wir wollen Bosch zu einem weltweit führenden Unternehmen im Internet der Dinge machen.“ Nicht mehr und nicht weniger ist das Ziel der Bosch-Gruppe. Wie Bosch das erreichen will, haben wir für Medienschaffende aufbereitet. Informationen zu sieben Bosch-Themenfeldern rund um Digitalisierung und Vernetzung finden Sie hier:

- 1) [Vernetzte Welt](#)
- 2) [Mobilität](#)
- 3) [Industrie 4.0](#)
- 4) [Smart City](#)
- 5) [Forschung](#)
- 6) [Arbeitswelt](#)
- 7) [Künstliche Intelligenz](#)

Journalistenkontakt:

Dirk Haushalter,

Telefon: +49 711 811-38195

Twitter: @dirk_haushalter

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 402 000 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2017). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von 78,1 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Als führender Anbieter im Internet der Dinge (IoT) bietet Bosch innovative Lösungen für Smart Home, Smart City, Connected Mobility und Industrie 4.0. Mit seiner Kompetenz in Sensorik, Software und Services sowie der eigenen IoT Cloud ist das Unternehmen in der Lage, seinen Kunden vernetzte und domänenübergreifende Lösungen aus einer Hand anzubieten. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs-, Entwicklungs- und Vertriebsverbund von Bosch über fast alle Länder der Welt. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit rund 64 500 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung an 125 Standorten.

Mehr Informationen unter www.bosch.com, iot.bosch.com, www.bosch-presse.de, twitter.com/BoschPresse.



Bosch in Nürnberg: Neue Ideen für Industrie 4.0

November 2018

Moderne Produktionsverfahren, Künstliche Intelligenz, Mensch-Maschine-Interaktion – das Bosch-Werk in Nürnberg setzt auf zukunftsweisende Ideen und Technologien. In Nürnberg fertigen rund 2 000 Mitarbeiter Produkte im Bereich Antriebstechnik. Auf dem Gebiet des 3D-Drucks ist das Werk Know-how-Träger und dient als Kompetenzzentrum für Bosch. Mit Hilfe des 3D-Drucks sind hochkomplexe Teile, die mit konventioneller Technik nicht herstellbar sind, innerhalb von 24 Stunden verfügbar. Prototypen und Kleinstserien lassen sich so kostengünstig und schnell realisieren. Darüber hinaus nutzt das Werk in Fertigung und Logistik autonome Transportsysteme wie Active Shuttle, die Materialien aus dem Lager direkt und bedarfsgesteuert in die Produktion bringen. Das reduziert Bestände und spart Ressourcen. Auch kollaborative Roboter wie APAS und YUMI sind in Nürnberg im Einsatz und entlasten Mitarbeiter. Bei der Qualitätskontrolle setzt das Werk künftig auf Künstliche Intelligenz: Fehler werden so deutlich häufiger und exakter erkannt, als es das menschliche Auge zu leisten vermag.

Allgemeines zum Werk

- ▶ **Standort** Nürnberg
- ▶ **Gründung** 1957
- ▶ **Fläche** 126 991 m²
- ▶ **Mitarbeiter** Rund 2 000
- ▶ **Produkte** Hochdruckpumpen, Druckventilregler, Aktuatoren, Hubmagneten und Rücksaugpumpen
- ▶ **Geschäftsbereich** Powertrain Solutions

Zahlen, Daten, Fakten zu Industrie 4.0 in Nürnberg

- ▶ 16 Fertigungslinien sind im Werk voll vernetzt.
- ▶ Leitwerk im Bereich Antriebstechnik für zwölf Bosch-Standorte weltweit.
- ▶ Bosch-Kompetenzzentrum für 3D-Druck.
- ▶ Pilotprojekt 2018 im Bereich Qualitätskontrolle: mit Hilfe Künstlicher Intelligenz 7 000 Produkte erfolgreich getestet.



Industrie 4.0 bei Bosch: Eine Idee verleiht Flügel Wie Bosch Fertigung und Logistik einfacher, effizienter und flexibler macht

27. November 2018

PI 10807 RB Cn/KB

- ▶ Umsatzwachstum über die gesamte Wertschöpfungskette dank Industrie 4.0
- ▶ Vernetzte Industrie schafft Arbeitsplätze und neue Jobprofile
- ▶ Erfolgstrio der Fabrik der Zukunft: Mensch, Maschine, Daten
- ▶ 5G wird Schlüsseltechnologie für Industrie 4.0

Stuttgart – Die vernetzte Welt ist da. Und sie wächst jeden Tag weiter. Sieben Milliarden Menschen und 50 Milliarden Geräte werden bis 2020 miteinander verbunden sein. Das Internet der Dinge (Internet of Things, IoT) verändert die Art und Weise, wie wir leben, arbeiten, kommunizieren und miteinander umgehen. Und es verändert Verfahren und Prozesse, wie wir Waren produzieren, transportieren und lagern. Die vierte industrielle Revolution setzt neue Standards: Mit Industrie 4.0-Lösungen werden Fertigung und Logistik einfacher, effizienter, flexibler. Bosch als führendes IoT-Unternehmen verfügt über alle Kernkompetenzen, um Industrie 4.0 zu gestalten. Das Unternehmen digitalisiert und vernetzt eigene Werke, bietet maßgeschneiderte Lösungen für Kunden und optimiert Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter. Bis 2020 will Bosch dank Industrie 4.0 eine Milliarde Euro an eigenen Standorten einsparen und eine Milliarde Euro zusätzlichen Umsatz generieren.

Industrie 4.0 bei Bosch – ein Überblick

Die vernetzte Produktion ist eine tragende Säule in der IoT-Strategie des Unternehmens. Bis 2020 werden alle elektronischen Geräte von Bosch internetfähig sein. „Bei IoT wachsen reale und virtuelle Welt zusammen. Das ermöglicht Transparenz über alle Abläufe in Echtzeit. So lassen sich die Produktivität in der Fertigung steigern, Ressourcen schonen, die Sicherheit erhöhen und Arbeit erleichtern. Industrie 4.0 schafft Mehrwert – und zwar für alle, über die gesamte Wertschöpfung“, sagt Dr. Stefan Hartung, in der Bosch-Geschäftsführung zuständig für Industrietechnik. Die internationale Unternehmensberatung Boston Consulting Group geht davon aus, dass Firmen in einer vernetzten Industriewelt 30 Prozent schneller und 25 Prozent effizienter

produzieren. Bosch setzt konsequent auf Industrie 4.0. In nahezu allen rund 280 Bosch-Werken sind vernetzte Lösungen implementiert. Darüber hinaus hat das Unternehmen über 60 Produkte und Services für Industrie 4.0 im Portfolio. Auch mit Hilfe dieser Doppelstrategie als Leitanwender und -anbieter konnte Bosch seinen Umsatz im Bereich Industrietechnik um 7,7 Prozent auf 6,7 Milliarden Euro im Jahr 2017 steigern. „Industrie 4.0 ist kein Selbstzweck, sondern birgt enormes Potential. Um dieses auszuschöpfen, bedarf es Mut und Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten und in den Wandel. Nur derjenige, der vorwiegend in Chancen denkt, wird auf Dauer erfolgreich sein“, sagt Hartung.

Die Fabrik der Zukunft: Der Mensch als kreativer Kopf

Boden, Wände und Dach sind fest verbaut. Alles andere ist beweglich und vernetzt. Der Mensch steuert, überwacht und wartet die Produktion. Daten liefern einen Überblick. Roboter unterstützen und übernehmen monotone und wiederkehrende Tätigkeiten. So sieht Bosch die Fabrik der Zukunft. „Der Mensch ist der kreative Kopf, das Bindeglied zwischen Maschinen und Daten“, sagt Rolf Najork, Chef von Bosch Rexroth, einem der führenden Industrieunternehmen im Bereich Antriebs- und Steuerungstechnik und hundertprozentige Bosch-Tochtergesellschaft. Die Digitalisierung in Fertigung und Logistik verbessert Arbeitsbedingungen, sichert Jobs. Das untermauern Kennzahlen: Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) prognostiziert durch die Digitalisierung einen Beschäftigungszuwachs von 0,4 Prozent pro Jahr bis 2021. Wie aus der Studie hervorgeht, ersetzen Roboter zwar manche Arbeitsplätze – gleichzeitig entstehen aber an anderer Stelle insgesamt mehr Jobs. „Industrie 4.0 sorgt dafür, dass der Wirtschaftsstandort Deutschland in einer globalisierten Welt weiterhin führend bleibt“, so Najork.

Neue Qualifikationen und Kompetenzen sind gefragt

Der digitale Wandel im Allgemeinen und Industrie 4.0 im Besonderen stellen neue Herausforderungen an die Qualifikation der Beschäftigten und den Umgang mit veränderten Arbeitsbedingungen. Interdisziplinäres Arbeiten, die Verknüpfung von Informations- und Produktionstechnik sowie Know-how in der IT werden immer wichtiger. Darüber hinaus sind soziale Kompetenzen wie Selbstorganisation, Flexibilität oder lebenslanges Lernen gefragter denn je. Dafür gilt es, passende Rahmenbedingungen zu schaffen. Bosch trägt dieser Tatsache Rechnung und übernimmt Verantwortung. So unterstützt beispielsweise die Drive & Control Academy von Bosch Rexroth betriebliche und schulische Ausbilder sowie Hochschulen mit Schulungen, Trainingssystemen und modernen Medien rund um das Zukunftsthema Industrie 4.0. Auch das Bosch-Werk in Blaichach im Allgäu hat unterschiedliche Qualifizierungsangebote im Programm. Das reicht von Schulungsvideos, der Integration neuer technischer Geräte bis hin zu Tagesseminaren, in denen der Umgang mit neuen Systemen ebenso vermittelt

wird wie Methoden der Teamarbeit oder Führungsverantwortung. Darüber hinaus werden bestehende Lehrberufe angepasst und neue Jobprofile entwickelt: Bei Bosch ist es möglich, sich zum Produktionstechnologen ausbilden zu lassen, einer Kombination aus Mechatroniker-Lehre und Studium.

Als global agierendes Unternehmen engagiert sich Bosch weltweit bei Aus- und Weiterbildung. In der zentralchinesischen Stadt Chengdu beispielsweise hat Bosch 2017 das erste Innovationscenter für Industrie 4.0 eröffnet. Dort werden Kurse in den Bereichen Qualität, Fertigung, Lieferkette und Industrie 4.0-Lösungen angeboten. Teilnehmer können jeweils unter 20 verschiedenen Angeboten wählen. Das Innovationcenter setzt auf eine praxisnahe Ausbildung: Vor Ort lässt sich an vernetzten Fertigungslinien arbeiten.

Daten schaffen Nutzen

Bosch verzahnt bewährte Fertigungs- mit moderner Informations- und Kommunikationstechnik. Das bringt enorme Vorteile. Zum Beispiel können Mitarbeiter jederzeit auf eine Vielzahl an Daten zugreifen, diese analysieren und visualisieren. Fehler lassen sich von Anfang an vermeiden. Tritt dennoch eine Störung auf, können Mitarbeiter schnell reagieren. Dadurch werden Maschinenstillstandszeiten reduziert und die Produktionsleistung erhöht. „Die Erfahrung aus internen Bosch-Projekten zeigt: Mit dem Einsatz von intelligenter Software können wir die Produktivität jedes Jahr steigern – an einigen Standorten um bis zu 25 Prozent – und zudem die Lagerbestände um bis zu 30 Prozent verringern. Außerdem erhöhen wir die Flexibilität in den Werken, können Maschinen schneller umrüsten und sie auf eine kundenindividuelle Produktion ausrichten – bis hin zur Losgröße eins“, erklärt Dr. Stefan Aßmann, Leiter des Bereichs Bosch Connected Industry. Auch ein noch schonenderer Umgang mit Ressourcen und eine noch umweltfreundlichere Produktion werden möglich. Im Bosch-Werk in Homburg beispielsweise erkennt die zentrale IoT-Softwareplattform anhand von An- und Abwesenheit der Mitarbeiter, wann ein Bereich aktiv ist und steuert Heizung und Lüftung automatisch und je nach Bedarf. „Die Intelligenz der Fabrik der Zukunft liegt in der Software – und in den Köpfen der Mitarbeiter“, sagt Aßmann. Bosch hat deshalb sein Softwareportfolio unter einem Dach gebündelt: Mit Nexeed ist es möglich, den Arbeitsalltag von Mitarbeitern zu vereinfachen und die Fertigung und Logistik effizienter, flexibler und ressourcenschonender zu gestalten.

Intelligente Maschinen

Außer Daten unterstützen intelligente Maschinen den Menschen bei der Arbeit. Roboter schweißen, kleben, montieren oder transportieren Waren. Sie reagieren flexibel auf Menschen, können von ihnen lernen und monotone Aufgaben oder ergonomisch ungünstige Bewegungsabläufe übernehmen. Roboter werden zu

Kollegen. Mitarbeiter erkennen, Kollisionen vermeiden – Produktionsassistenten wie APAS von Bosch ermöglichen eine sichere Zusammenarbeit von Mensch und Maschine, und das ohne Schutzzaun. Mit einer umfassenden Sicherheitstechnik ausgestattet, stoppt der Roboter automatisch völlig berührungslos ab, wenn ein Mitarbeiter ihm zu nahe kommt. APAS ist für Bosch ein Technologieträger, der in den unterschiedlichsten Branchen Anwendung findet. Bosch wertet die erhobenen Erkenntnisse aus und entwickelt die technischen Assistenten permanent weiter.

Der Bedarf ist da, die Zahl der Industrie-Roboter wächst enorm. So hat der weltweite Absatz 2017 um 29 Prozent gegenüber dem Vorjahr zugelegt. Dabei entlasten Roboter nicht nur Mitarbeiter, sie sind auch ein wichtiger Faktor, um Engpässe am Arbeitsmarkt zu beseitigen.

5G wird Schlüsseltechnologie

Eine zentrale Voraussetzung, um Industrie 4.0 erfolgreich umzusetzen: eine leistungsfähige Vernetzungsinfrastruktur mit schnellem Internet. Denn in der Fabrik der Zukunft werden zahlreiche Sensoren, Aktoren und andere Geräte vernetzt. Es entstehen intelligente Systeme, die sich durch ein hohes Maß an Flexibilität, Effizienz und Wandelbarkeit auszeichnen. Eine Schlüsselrolle spielt dabei die fünfte Mobilfunkgeneration (5G). Sie verzehnfacht die Übertragungsraten im Mobilfunknetz gegenüber 4G auf mehr als zehn Gigabit pro Sekunde. Gleichzeitig erhöht sich dadurch signifikant die Zuverlässigkeit, mit der Daten gesendet und empfangen werden sowie die Echtzeitfähigkeit. „5G wird das zentrale Nervensystem der Fabrik der Zukunft“, sagt Andreas Müller von Bosch, zugleich Vorsitzender der 2018 gegründeten Initiative 5G-ACIA (Alliance for Connected Industries and Automation). In der Initiative haben sich bislang mehr als 40 Unternehmen und Forschungsinstitute zusammengeschlossen mit dem Ziel, 5G von Beginn an industriefähig zu gestalten. Die Allianz ist weltweit einzigartig: Erstmals arbeiten Vertreter der klassischen Automatisierungs- und Fertigungsindustrie mit Experten aus der Informations- und Kommunikationstechnik übergreifend und global zusammen. Ein Ansatz, der stilbildend wirkt: „Offene Standards und Plattformen, gepaart mit branchenübergreifenden Kooperationen, prägen die Fertigung von morgen. Kein Unternehmen ist in der Lage, die Schätze der vernetzten Welt allein zu heben“, sagt Müller.

Journalistenkontakt:

Dennis Christmann

Telefon: +49 711 811-58178

Twitter: @BoschPresse

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 402 000 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2017). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von 78,1 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Als führender Anbieter im Internet der Dinge (IoT) bietet Bosch innovative Lösungen für Smart Home, Smart City, Connected Mobility und Industrie 4.0. Mit seiner Kompetenz in Sensorik, Software und Services sowie der eigenen IoT Cloud ist das Unternehmen in der Lage, seinen Kunden vernetzte und domänenübergreifende Lösungen aus einer Hand anzubieten. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs-, Entwicklungs- und Vertriebsverbund von Bosch über fast alle Länder der Welt. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit rund 64 500 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung an 125 Standorten.

Das Unternehmen wurde 1886 als „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“ von Robert Bosch (1861–1942) in Stuttgart gegründet. Die gesellschaftsrechtliche Struktur der Robert Bosch GmbH sichert die unternehmerische Selbstständigkeit der Bosch-Gruppe. Sie ermöglicht dem Unternehmen langfristig zu planen und in bedeutende Vorleistungen für die Zukunft zu investieren. Die Kapitalanteile der Robert Bosch GmbH liegen zu 92 Prozent bei der gemeinnützigen Robert Bosch Stiftung GmbH. Die Stimmrechte hält mehrheitlich die Robert Bosch Industrietreuhand KG; sie übt die unternehmerische Gesellschafterfunktion aus. Die übrigen Anteile liegen bei der Familie Bosch und der Robert Bosch GmbH.

Mehr Informationen unter www.bosch.com, www.iot.bosch.com, www.bosch-presse.de, www.twitter.com/BoschPresse.



Smart City Expo World Congress 2018 in Barcelona

Bosch macht Städte der Zukunft intelligenter und sicherer

13. November 2018

PI 10803 RB bj/KB

- ▶ Sevilla: Smartes Crowd Management sorgt für mehr Sicherheit
- ▶ Kelsterbach: Batteriespeichersystem für dezentrale Energieversorgung
- ▶ Smart-City-Lösungen für Mobilität, Energie, Gebäude, Sicherheit und E-Governance
- ▶ Bürgerkonto als Smart City Cloud-Lösung

Stuttgart/Barcelona – Drei Viertel der weltweit erzeugten Energie wird in Städten verbraucht, wobei sie flächenmäßig lediglich zwei Prozent der Erdoberfläche ausmachen. Neue technische Entwicklungen helfen dabei, den Energieverbrauch in Städten drastisch zu verringern und Betriebskosten einzusparen. Die Entwicklung einer Stadt zur Smart City kann darüber hinaus helfen, den hohen Ansprüchen an Sicherheit, Energieeffizienz und Komfort der, in urbanen Räumen lebenden Menschen, gerecht zu werden. Smart wird eine Stadt durch die intelligente Vernetzung von Fahrzeugen, Gebäuden und Geräten mithilfe von Software und Sensoren. Auf dem Smart City Expo World Congress 2018 in Barcelona (13.-15. November) präsentiert Bosch Lösungen und Projekte, die das Leben der Menschen in diesen Städten lebenswerter und gesünder machen werden.

Sevilla: smartes Crowd Management

In der Hauptstadt Andalusiens, Sevilla, setzt Bosch seit 2018 ein intelligentes System zum Umgang mit Menschenmengen ein, das für mehr Sicherheit in der 700 000 Einwohner Stadt sorgen soll. Dabei werden die Videoanalyse-Funktionen von Bosch-Kameras als intelligente Sensoren genutzt, um Echtzeitinformationen zu Datenfluss, Menschenmengen und die Erkennung von sich schnell bewegenden Objekten oder schweren Fahrzeugen in Fußgängerzonen zu sammeln. Das System umfasst ein intelligentes Beleuchtungssystem, eine hochpräzise Zählfunktion von Menschen und Fahrzeugen sowie Mechanismen zur Kontrolle von Menschenmengen, die

insbesondere bei Großveranstaltungen im historischen Stadtkern für mehr Kontrolle und Sicherheit sorgen werden.

Kelsterbach: Batteriespeicher für dezentrale Energieversorgung

In Kelsterbach (Hessen) wird ein neues Mikronetz einschließlich Batteriespeicher für insgesamt 180 Reihenhäuser getestet. Lokale Lösungen rund um die Integration einer PV-Anlage, eines Blockheizkraftwerks und einer zentralen Speicherlösung werden künftig die Energieversorgung in Wohngebieten sicherstellen. Eine gleichzeitige automatische Auswertung und die in Echtzeit optimierte Steuerung des Speichers sichern einen effizienten Betrieb, welcher sich mit der Dauer stetig verbessert. Für das Quartier und dessen Bewohner bedeutet das eine dezentrale Stromversorgung, einen erhöhten Eigenverbrauch der selbst erzeugten Energie und die Reduktion von Lastspitzen.

Helsingborg: Smarte Lösungen für alle Bürger

In der schwedischen Hafenstadt Helsingborg kooperiert Bosch mit den Seniorenorganisationen KPR (Kommunala Pensionärs Rådet), Seniornet und der örtlichen Stadtverwaltung. Das Gemeinschaftsprojekt verfolgt das Ziel, auch ältere Bürger bei der Digitalisierung einzubinden und die Vorteile digitaler Lösungen für eine smarte und sichere Stadt für alle Bürger zu ermöglichen. Mit der von Bosch entwickelten App [Vivatar](#) können sich Senioren mit ihren Familien und innerhalb ihrer Wohngegenden besser und einfacher vernetzen. Denn der smarte Begleiter hilft Menschen unterwegs, egal ob in harmlosen Situationen oder im Notfall. So gewinnen sie an Sicherheit und können sich länger ohne fremde Hilfe im Alltag bewegen. Nach einer Pilotphase erfolgt in Kürze die breitere Markteinführung.

Entwicklung eines Bürgerkontos als Smart City Cloud-Lösung

Eine Cloud für die ganze Stadt. Zukunftsmusik? Nicht für Bosch. In Ludwigsburg nahe Stuttgart soll das Leben der Bürger in den kommenden Jahren vernetzter und somit einfacher und lebenswerter gestaltet werden. Viele Angebote der Stadt, die bisher meist nur gegen einen hohen Zeitaufwand in Anspruch genommen werden konnten, sollen digitalisiert und der Zugang zu ihnen erleichtert werden. Zu diesen Angeboten gehören behördliche Dienste wie der webbasierte Abruf von Dokumenten, Online-Zugang zu städtischen Betrieben wie Kinderbetreuung sowie Informationen über städtische Veranstaltungen, auf die die Bürger im Internet über ein eigenes Bürgerkonto mit persönlichem Login Zugriff haben.

Lösungen für Mobilität, Energie, Gebäude, Sicherheit und E-Governance

Der Anspruch an Sicherheit, Energieeffizienz und Komfort in Städten steigt. Das sind nur einige der Herausforderungen, die die zunehmende Urbanisierung mit sich bringt. Der Schlüssel ist die intelligent vernetzte Stadt – die sogenannte Smart City. Sie ist bereits vielerorts Realität: Bosch trägt mit verschiedenen Lösungen dazu bei, dass Städte immer smarter werden und so die Lebensqualität der Menschen steigt. Für Smart Cities bietet Bosch Lösungen in den Bereichen Mobilität, Energie, Gebäude, Sicherheit sowie E-Governance, also die digitale Stadtverwaltung. Im Bereich Mobilität sind dies Umwelt-Monitoring, vernetztes Parken, Flottenmanagement, E-Mobilität und Intermodaler Transport, sprich die Verknüpfung von verschiedenen Verkehrsmitteln. Im Bereich Energie zählen virtuelle Kraftwerke, energieeffiziente Heizungs-, Warmwasser- und Kühlsysteme sowie Energiespeicher zum Angebot. Die Sicherheitslösungen umfassen Systeme für Brandschutz, Zutrittskontrolle und Videoüberwachung. Mit [Smart-Hospital](#)-Lösungen entlastet Bosch einerseits Klinikbetreiber und andererseits das Personal bei technischen und administrativen Aufgaben. Für Wohngebäude bietet Bosch Smart-Home Technik und vernetzte Hausgeräte.

Am 13. November finden Vorträge mit Bosch-Experten zum **Living Lab Ludwigsburg – a collaborative approach** von Andrea Braeuning (**13:45 Uhr**) und von Paulo Ferreira zum Thema **Rethink the City, Livable. Sustainable. Resilient, How IoT can change the life in a city (17:15 Uhr)** statt.

Journalistenkontakt:

Briela Jahn,

Telefon: +49 711 811-6285

Twitter: @BrielaJahn

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 402 000 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2017). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von 78,1 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Als führender Anbieter im Internet der Dinge (IoT) bietet Bosch innovative Lösungen für Smart Home, Smart City, Connected Mobility und Industrie 4.0. Mit seiner Kompetenz in Sensorik, Software und Services sowie der eigenen IoT Cloud ist das Unternehmen in der Lage, seinen Kunden vernetzte und domänenübergreifende Lösungen aus einer Hand anzubieten. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs-, Entwicklungs- und Vertriebsverbund von Bosch über fast alle Länder der Welt. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit rund 64 500 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung an 125 Standorten.

Das Unternehmen wurde 1886 als „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“ von Robert Bosch (1861–1942) in Stuttgart gegründet. Die gesellschaftsrechtliche Struktur der Robert Bosch GmbH sichert die unternehmerische Selbstständigkeit der Bosch-Gruppe. Sie ermöglicht dem Unternehmen langfristig zu planen und in bedeutende Vorleistungen für die Zukunft zu investieren. Die Kapitalanteile der Robert Bosch GmbH liegen zu 92 Prozent bei der gemeinnützigen Robert Bosch Stiftung GmbH. Die Stimmrechte hält mehrheitlich die Robert Bosch Industrietreuhand KG; sie übt die unternehmerische Gesellschafterfunktion aus. Die übrigen Anteile liegen bei der Familie Bosch und der Robert Bosch GmbH.

Mehr Informationen unter www.bosch.com, www.iot.bosch.com, www.bosch-presse.de, www.twitter.com/BoschPresse.